

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

31. August 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

glaube, doch nur Jesus wider spricht, daß man es oft laßt, daß man nur
durch den Glauben selig werde, und nach diesem Evangelio, daß man
durch die Werke selig werde. Aber die Tugenden, welche sind der Gabe
gabente, über nur ein solches anzuheben, wie an der Gabe, so man glaube.
Nach 12 Uhr Mittag's reiste ich von Dornau ab, und kam diesen Tag
noch nach Naumburg, 4 Meilen von Dornau. Auf dem Wege hatte
ich mich mit dem, was ich geschildert hatte, recht lieblich beschäftigt.

4. H. Aug. Früh nach 6 Uhr reiste ich von Naumburg ab. Ein paar Stunden
hatte ich mich auch durchs Besuchs- und Gesangs. Als ich gegen 5 Uhr kam,
fiel mir sehr wohl, was mir ganz neu zu mir. Mit einem
besonderen Geiste hat ich in diesem Ort ein. Ich ging so gleich zu
dem H. Eusebio und, hatte ich H. Pastor Anz, an welcher ich mich
hoffte, was ich mir, im Genuß der Musik, noch
dieser Abend wollte ich der Gesangs- und Musik bei. So war ganz
in der Willkomm. Die Versammlung war sehr schön. Die
versammelten Genuß, die verschiedenen Musik, der liebliche Gesang,
der schon vorher in der Kirche, dieses alles gab mir
einen lieblichen Eindruck, mir war wohl, in meinem Herzen
sind es: Genuß ist gut, und ich freute mich sehr, sehr zu
sein.

5. Sept. Besuchte ich früh den H. Pastor Eusebio, und halb 9 Uhr ging
ich in die Kinderstunde. Auf hatte ich das Vergnügen, den Ma,
jor, H. v. Kirschen, welcher gestern seine Augen verloren war,
meiner Bekehrung zu weihen, das gleiche hatte ich die